

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Berührende und begeisternde Klänge

Thun Der Komponist Bedřich Smetana verarbeitete den Tod seiner Frau und seiner Kinder musikalisch. Das Werk berührte beim Gaia-Konzert in der Scherzlig-Kirche. **Seite 3**

Von Liebesschwüren und Trauertränen

Thun Beim Konzert «Hand in Hand» des Gaia-Musikfestivals standen die Familien Mozart und Smetana im Fokus.

«Eine Familie besteht ja mindestens aus zwei Geschlechtern», stellte Festivalgründerin Gwendolyn Masin in ihrer Begrüßungsrede am Freitag in der Kirche Scherzligen trockenhumorig fest. «Familien – die Wiege musikalischen Genies», der Übertitel des diesjährigen Festivals, förderte an diesem Konzert wenig Gehörtes zutage.

Von Maria Anna Mozart, die als Nannerl in die Geschichte einging und die fünf Jahre ältere Schwester von Wolfgang Amadeus Mozart war, sind zwar keine Kompositionen erhalten. Dabei ist überliefert, dass sie musikalisch sehr begabt gewesen war. Vater Leopold fertigte ein Notenbüchlein an mit Übungsstücken für die Tochter.

Die Mozart-Geschwister

Das Publikum konnte sich bei der liebevoll anmutenden Intonation der niederländischen Pianistin Vera Kooper in die Kinderstube der Mozart-Geschwister hineinversetzen. Der nicht ganz fünfjährige Wolfgang Amadeus komponierte bereits kleine Me-

nuette, die der Vater in Nannerls Notenbuch aufnahm.

«Schenk auch du ein Tränchen mir und pflück ein Veilchen mir aufs Grab» war nur eine poetische Zeile, die der Bass-Baryton Wolf Matthias Friedrich, am Piano begleitet von Vera Kooper, mit Inbrunst sang. Die vier Lieder von Franz Xaver Wolfgang Mozart, des jüngsten Sohnes von Wolfgang Amadeus, «An den Abendstern», «Klage an den Mond», «Der Schmetterling auf einem Vergissmeinnicht» und «Das Finden», begeisterten das Publikum, wie auch die «Abendempfindung» des Meisters selbst.

Stimme trifft Bass

Als ein Höhepunkt des Konzerts brillierten Wolf Matthias Friedrich (Bariton), Clémence de Forceville (Violine), Jiska Lambrecht (Violine), Martin Moriarty (Viola), Flurin Cuonz (Violoncello) und Lars Schaper (Bearbeitung und Bass) bei «Per questo bella mano» (Für diese schöne Hand) von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Besondere an dieser Arie ist

der solistische Einsatz des Kontrabasses, den Bratschist Markus Fleck in seinem Text im Programmheft als perlende Skalen und artistischen Doppelgriffen beschreibt. Mit Leidenschaft und vortrefflich bei Stimme intonierte Wolf Matthias Friedrich die vertonten Liebesschwüre und riss das applaudie-

rende Publikum aus den Kirchenbänken. Wer genau hinhörte, vernahm ein anerkennendes «F...cking Rockstar» und «supergeil» von seinen Kollegen, als sich Friedrich wieder in den hinteren Bereich der Kirche zurückzog, der als Backstage diente.

Der Familie Smetana gehörte der zweite Teil des Konzerts. Von

Bedřich Smetana spielte die Pianistin Alexandra Trousova «Pensées Fugitive» sowie «Souvenir de Bohème» mit einer zu Herzen gehenden Brillanz.

Erstaufführung einer Polka

Dass auch die Gattin des Komponisten Kateřina Smetanová Kolářová eine gute Pianistin war und Musik schrieb, ist kaum bekannt. In einer Schweizer Erstaufführung spielte Alexandra Trousova eine Polka für Klavier von Smetanová, eines ihrer wenigen Werke, die erhalten geblieben sind. Schwere Schicksalsschläge musste Bedřich Smetana hinnehmen. Seine Frau Kateřina verschied mit 32 Jahren, zuvor überlebten drei ihrer vier Töchter das Kleinkindalter nicht. Im Jahr 1855 verstarb seine Tochter Friederike im Alter von vier Jahren. Sie hatte er vergöttert, weil sie sein musikalisches Genie geerbt zu haben schien.

Diesen unsäglichen Schmerz legte er ganz in sein Klaviertrio g-Moll op. 15. Der Auftritt von Gwendolyn Masin (Violine), Benedict Klöckner (Violoncello)

und Vera Kooper (Piano) bildete einen atemberaubenden Abschluss des Konzerts im wahrsten Sinne.

Schier das Herz brach

Denn all den Schmerz, das Flehen, die Wut und die süßen Erinnerungen, die der Komponist in dieses Werk gelegt hatte, vermochten die Musizierenden in ihr Spiel zu legen. Allen voran Gwendolyn Masin, die mit einzigartiger Virtuosität und mitleidendem Bogenstrich, Mimik und Körpersprache das Publikum in die Geschichte hineinzog, dass einem schier das Herz brach.

Das Gaia-Festival 2022 konnte sich gegenüber dem Vorjahr halten, damals fand es Corona-bedingt im August statt, teilte Cellist Andreas Fleck mit, der für die Organisation zuständig ist. Genaue Zahlen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. «Doch besonders freut es uns, dass wir ein Stammpublikum haben, das uns treu zur Seite steht», fügte Fleck hinzu.

Christina Burghagen



Die Darbietungen dieses Ensembles in der Kirche Scherzligen bildeten am Festival einen Höhepunkt des Konzerts. Foto: PD